

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

### DA ALLGEMEINES; EPOCHEN

#### DGAA Deutschland

1933 - 1945

Widerstand

20. Juli 1944 |

**19-3** *Die Konspirateure* : der zivile Widerstand hinter dem 20. Juli 1944 / Lutger Fittkau, Marie-Christine Werner. - Darmstadt : wbg Theiss, 2019. - 335 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-8062-3893-8 : EUR 25.00  
[#6584]

Während die Zentralfigur des Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944, der Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg, aus verschiedenen Gründen besondere Aufmerksamkeit erfährt, zuletzt durch das kontrovers diskutierte *Porträt eines Attentäters* von Thomas Karlauf,<sup>1</sup> sollte nicht vergessen werden, daß die Netzwerke der Verschwörung erstaunlich weit gespannt waren.<sup>2</sup> Der Kern der Verschwörung mußte aus dem militärischen Bereich kommen, weil nur in diesem Rahmen eine realistische Chance bestand, Hitler selbst unschädlich zu machen. Und die hier tätigen Verschwörer – mehrere Attentatsversuche scheiterten zuvor – arbeiteten unter widrigen Bedingungen, weil auch der Zeitrahmen immer enger wurde, in dem Stauffenberg möglicherweise überhaupt noch Zugang zum Führerhauptquartier haben würde. Die Militärgeschichte des Unternehmens Walküre ist somit grundlegend für jedes tiefere Verständnis der ganzen Angelegenheit.<sup>3</sup> Doch weil die militärische Verschwörung auf die Wiederherstellung von Rechtsstaatlichkeit

---

<sup>1</sup> **Stauffenberg** : *Porträt eines Attentäters* / Thomas Karlauf. - 1. Aufl. - München : Blessing, 2019. - 368 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89667-411-1 : EUR 24.00 [#6424]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>2</sup> Siehe auch *Nur eine "ganz kleine Clique?"* : die NS-Ermittlungen über das Netzwerk vom 20. Juli 1944 / Linda von Keyserlingk-Rehbein. - Deutsche Erstausg., 2., durchges. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2019. - 708 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Schriften der Gedenkstätte Deutscher Widerstand : Reihe A, Analysen und Darstellungen ; 12). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-86732-303-1 : EUR 34.90 [#6469]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9826> - Weiterhin *Der 20. Juli 1944 im "Führerhauptquartier Wolfschanze"* / Uwe Neumärker, Johannes Tuchel. - Berlin : Lukas-Verlag, 2019 (Sept.). - 250 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86732-342-0 : ca. EUR 19.80. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>3</sup> Siehe Anm. 5.

zielte und das NS-Regime generell ersetzt werden sollte, kam den klandestinen zivilen Strukturen und Netzwerken eine essentielle Bedeutung zu. Denn diesen sollten im Falle eines erfolgreichen Attentats auf Hitler in den verschiedenen Regionen des Reiches jeweils in Aktion treten, um den Nationalsozialisten die Herrschaft zu entreißen.

Eine sehr anschauliche und oft spannende Darstellung solcher ziviler Anteile an der Verschwörung schildert das Buch von Ludger Fittkau und Marie-Christine Werner mittels einer Topographie des Widerstands vor allem des Kreises um den Sozialdemokraten und Gewerkschafter Wilhelm Leuschner, der auch zu den Opfern der NS-Verfolgung nach dem 20. Juli gehört. Dadurch werden auch immer wieder die im Lager der Widerständler bestehenden Differenzen angesprochen, die sich auf die gesellschaftliche und politische Organisation eines künftigen Deutschland bezogen, denn während Goerdeler deutlich konservative Optionen präferierte, war dies bei Sozialdemokraten und Gewerkschaftern mitnichten der Fall – und es ist bezeichnend, daß sich auch Stauffenberg hier um Vermittlung bemühte.

Der sehr instruktive Band,<sup>4</sup> dem weite Verbreitung zu wünschen ist, entwirft durch viele kleine Vignetten mit teilweise immer wiederkehrenden Persönlichkeiten in unterschiedlichen Konstellationen ein vielschichtiges Bild der Mitverschwörer, die für den Fall eines geglückten Attentats zur Verfügung hätten stehen sollen, mit dem Mitte August 1944 gerechnet wurde. Dann hätte diese sich die zivile Verwaltung aneignen sollen, Verhaftungen durchführen und generell dafür sorgen sollen, das NS-Regime komplett zu beseitigen. Eine Reihe der Leute, die hier mitwirkten, blieben auch nach dem 20. Juli unerkant, etliche wurden aber auch verhaftet, darunter auch solche, die ohnehin schon (oft seit 1933) der Gestapo als NS-Gegner bekannt waren. Und besonders interessant, weil erhellend in bezug auf die tatsächlichen historischen Verhältnisse unter der NS-Diktatur, ist der Umstand, daß einige der Mitverschwörer auch noch nach 1945 mit Schwierigkeiten zu rechnen hatten, weil sie entweder mit NS-Leuten kooperierten bzw. kooperieren mußten (so wie ja auch Stauffenberg mit Leuten wie Arthur Nebe oder Wolf-Heinrich von Helldorff kooperierte<sup>5</sup>), dienstlich SS-Uniformen tragen mußten oder gar wie ein Jude namens Katzenberger aus beruflichen Gründen und wegen seines „nicht-arischen“ Hintergrundes schon 1933 in die NSDAP eingetreten war. Hier kam es in den Entnazifizierungsverfahren darauf an, glaubwürdige Zeugen beizubringen, die die Sachlage klären konnten. An den verschwörerischen Aktivitäten, von denen der vorliegende Band berichtet, waren auch viele Sozialdemokraten beteiligt, aber auch diverse Abspaltungen; teilweise gab es auch Beziehungen zu Kommunisten, aber diese waren deshalb sehr gefährlich, weil deren Zellen viel stärker von der Gestapo durch Spitzel unterwandert waren, so daß Kontaktaufnahmen auch weitere Kreise in Mitleidenschaft ziehen konnten.

---

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1171554222/04>

<sup>5</sup> Siehe **Unternehmen "Walküre"**: eine Militärgeschichte des 20. Juli 1944 / Winfried Heinemann. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2019. - X, 406 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zeitalter der Weltkriege ; 21). - ISBN 978-3-11-063275-0 : EUR 49.95. - [#6475]. - S. 192.

Die Kapitel konzentrieren sich auf vier Hauptakteure – neben Leuschner sind das der Polizist Christian Fries sowie Emil Henk und Gustav Kettel – und stellen deren Beziehungen ausgehend von den Orten und Treffpunkten dar, die von den Bahnhöfen in Frankfurt, Essen und Heidelberg über Wohnungen in Saarbrücken, Darmstadt, Bad Ems, Mainz, Dortmund, Bochum bis nach Berlin, Titisee-Neustadt oder Wiesbaden reichten. Aber auch ein Bauernhof in der Vulkaneifel, der von Frauen betrieben wurde, spielte hier eine Rolle. Eingeleitet werden die Kapitel jeweils von einem Motto aus Günther Weisenborns Drama **Die Illegalen**, das sozusagen paradigmatische Szenen aus dem Widerstandsalltag thematisiert.

Der sehr lesenswerte Band enthält kurze biographische Notizen zu den wichtigsten sowie zu weiteren *Akteuren des Leuschner-Netzes*, leider aber kein Personenregister. Ein Anmerkungsapparat ist ebenso vorhanden wie ein gegliedertes *Literaturverzeichnis*, in dem auch viele Internetquellen enthalten sind. Es wäre sicher wünschenswert und machbar, ähnliche Publikationen mit weiteren regionalen Schwerpunkten zu erstellen, die die Widerstandsbestrebungen mit entsprechender Anschauung füllen.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9858>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9858>